




PRODUKTIVITÄTS

—

AUSGLEICH

In der digitalen Arbeitswelt übernehmen Roboter und Softwareprogramme immer mehr Arbeitsschritte und Entscheidungen. Die Produktivität verlagert sich vom Mensch zur Maschine. Dafür muss ein Ausgleich gefunden werden.

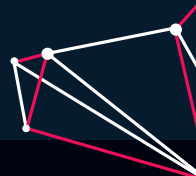


Anstelle der bisherigen starren Wertschöpfungskette werden in Zukunft durch die Digitalisierung dynamische Wertschöpfungsnetzwerke entstehen. Durch das Internet wird weltweit Wert schöpfung erzielt für die noch kein Regulativ besteht.

Im Sinne des Gemeinwohls muss man von jenen, die Gewinne aus der Digitalisierung erzielen, einen gerechten Beitrag einfordern, welcher zur Absicherung der sozialen Sicherungssysteme heranzuziehen ist.

Dabei sind neue Wege zu beschreiten, die nicht Ländergrenzen zur Besteuerung heranziehen, sondern den Markteintritt dort, wo die Unternehmen Gewinne erzielen bzw. Wertschöpfung generieren, mit Abgaben oder sonstigen finanziell verbindlichen Ausgleichsleistungen belegen.

Nicht nur die Arbeitswelt verändert sich, auch die Beziehung zwischen Kapital und Arbeit. Trotz dieser Veränderung müssen jene, die Gewinne lukrieren ihre **soziale Verantwortung** im Wertschöpfungsprozess wahrnehmen. Sie sind es, die soziale Sicherheit vermitteln und eine Fürsorgepflicht haben.



**Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen
und Gewerkschafter – Jugend**

Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Tel: +43 1 534 44 - 39 068
E-Mail: jugend@fcg.at

